



## Fabrik „Deichsel“ verkauft

Seit dem 1. September 2005 befinden sich die Schlesischen Betriebe „Lino-drut S.A.“ (so lautet der jetzige Firmenname der Drahtseilfabrik „Deichsel“) im Konkurs. Bereits im März dieses Jahres wurden die Produktionsstätten der Firma in einer Versteigerung zum Verkauf angeboten. Zum Gesamtvermögen gehören Produktionshallen, Lagerhallen, Sozialeinrichtungen, Maschinen, technologische Anlagen sowie das Gelände in der ul. Fabryczna (Adolf-Deichsel-Straße) mit einer Fläche von neun Hektar. Außerdem gehören zu dem Gesamtvermögen etliche Wohnhäuser in Hindenburg und Beuthen sowie ein Erholungsheim im Ort Piwniczna in den Beskiden. Der Gesamtwert beträgt 9,2 Millionen Zloty netto.

Die Fabrik ist weiterhin ununterbrochen in Betrieb und an die Gesellschaft Energokon in Dabrowa Górnica verpachtet. Notwendig ist jedoch ein Kapitalanleger, der Mittel für Investitionen in die technische Infrastruktur zusichert. Der Syndikus, also Konkursmassenverwalter Marek Kachelski sagte gegenüber der Wochenzeitung „Nowiny Zabrzanskie“, daß

er bereits im August des Vorjahres versuchte, das Unternehmen komplett auf einen Schlag zu verkaufen. Dieses gelang jedoch nicht. Und so verkaufte er es in Einzelteilen. Das Erholungsheim in Piwniczna, das Gebäude des Kulturhauses in der ul. Fabryczna 1 sowie etliche Garagen haben bereits neue Eigentümer. Aus sozialer Sicht gesehen ist das Allerwichtigste der Verkauf der Produktionsstätten, in welchen über 100 Mitarbeiter um ihre Zukunft bangen. Wenn es gelingt, einen Investor zu finden, behalten diese Menschen ihre Arbeitsplätze. Wichtig ist auch der Verkauf der Wohngebäude in der ul. Sobieskiego (Wilhelmstraße) Nr. 3 und 5 und in der ul. Armii Krajowej (Adolf-Deichsel-Straße) Nr. 3 und 5. Diese möchte er den jetzigen Vermietern verkaufen. Falls diese desinteressiert sind, könnte eventuell die Stadt dieses Vermögen übernehmen.

Soweit der Stand der Verhandlungen am 29. März 2007. Der jetzt am 9. Mai erschienene Artikel in der obengenannten Zeitung bringt gute Nachrichten. Das Hindenburger Unternehmen für Handel und Speditionen „PETEK“ mit Sitz in der ul. Dabrowskiego (Emmystraße) kaufte das gesamte Restvermögen der ehemaligen Drahtseilfabrik „Deichsel“. Das Unternehmen „PETEK“ wurde vor zehn Jahren gegründet und befaßt sich unter anderem mit Speditionen und Fernheizungen. Der Vizepräsident von „PETEK“, Henryk Rupnik, sagt dazu: „Bisher hatte die Drahtseilfabrik kein Glück mit den Besitzern. Jetzt besteht die Chance, die Firma auf feste Beine zu stellen und den Mitarbeitern die Angst vor der Zukunft zu nehmen.“ K.F.

### Privatbahn nach Beuthen

Die Eisenbahnlinie zwischen Gleiwitz und Beuthen wird die erste Privatbahn in Polen sein, die das Monopol der Staatsbahn PKP zur Personenbeförderung brechen soll. Die achtzehn Kilometer lange Strecke mit zwei Stationen in Hindenburg wird von einer Privatfirma bedient. Laut dem Pressesprecher des Marschalls der Woiwodschaft Oberschlesien, Daniel Tresenberg, sollte die Versteigerung der Bedienung der seit etlichen Jahren stillgelegten Strecke bereits in den letzten Tagen des April bekannt gegeben werden. Die ersten Züge sollten dann ab Dezember fahren. Einzelheiten dieses Unternehmens sind noch nicht bekannt, denn vieles hängt noch vom Angebot der den Zuschlag erhaltenden Firma ab. Es ist bekannt, daß einige Firmen die Häufigkeit der Fahrten in den Vordergrund stellen, andere wiederum auf Investitionen und damit auch in die Haltestellen setzen.

Wichtig sind auch Schätzungen der Bewerber bezüglich der Rentabilität der Linie. Vielleicht werden nicht alle jetzt geplanten Haltestellen rentabel. In Hindenburg würden die Züge auf den Bahnhöfen Ludwigsglück und Borsigwerk halten. Die Bahnfahrt von Gleiwitz nach Beuthen soll 26 Minuten dauern. Auf der ganzen Strecke wird es sieben Stationen geben - die erste in Gleiwitz-Hafen. Der Fahrpreis könnte ca. vier Zloty betragen. Das Marschallamt wird dieses Unternehmen jährlich mit zwei Millionen Zloty bezuschussen. K.F.

### Herzlichen Glückwunsch

DFK Liebtal

- 69 J. am 01. Gerhard Kochanek
- 63 J. am 09. Rita Kornek
- 67 J. am 04. Luzie Matys
- 74 J. am 04. Maria Pason
- 74 J. am 08. Elisabeth Strzys
- 36 J. am 09. Karin Golenia
- 80 J. am 10. Marta Schwierz
- 81 J. am 12. Luidgarda Gondro
- 67 J. am 12. Anton Strzys
- 63 J. am 13. Norbert Korbel
- 42 J. am 16. Ursula Moczko
- 40 J. am 16. Beata Matyszok
- 68 J. am 17. Agnes Klimas
- 58 J. am 18. Alois Wrobel
- 71 J. am 26. Peter Sosnik
- 71 J. am 29. Irmgard Moczko
- DFK Groß Strehlitz
- 74 J. am 22. Bronislawa Cieslik
- 78 J. am 28. Christine Staroszczyk
- 75 J. am 28. Paul Koprek
- 74 J. am 30. Alfons Gotzol
- Klodnitzer Geburtstage
- 70 J. am 08. Bärbel Neukirch geb. Liebert
- 90 J. am 10. Ilse Körner geb. Haupt
- 24 J. am 10. Martin Adamczyk
- 45 J. am 17. Danuta Smolka geb. Kunz
- 67 J. am 18. Irene Donder geb. Adamczyk
- 73 J. am 20. Johannes Siegert
- 74 J. am 23. Werner Henzel
- 76 J. am 27. Rudolf Krahl
- 52 J. am 27. Adelheid Kunwald geb. Krahl
- 70 J. am 27. Erika Rossol
- 51 J. am 28. Jan Plucik
- DFK Raschowa
- 47 J. am 18. Gerard Krahl
- 71 J. am 20. Ingrid Hadaschik
- 47 J. am 26. Matgorzata Guroś
- 69 J. am 28. Piotr Hadasik
- 79 J. am 28. Erika Wancek

Zum 50. Geburtstag und 25. jährigem Priesterjubiläum Pfarrer **Wolfgang Josko** aus Groß Strehlitz die besten Glückwünsche, Gesundheit, Glück und Gottes Segen wünscht der Deutsche Freundschaftskreis aus Groß Strehlitz.

## 28. Hindenburger

### Heimattreffen

am 8. und 9. September in Essen

Ein Wiedersehen in gewohnter Umgebung

Wie in der Vergangenheit steht uns wieder die Gruga-Halle zur Verfügung.

Der Eingang befindet sich unmittelbar an den Hauptverbindungsstraßen, die über die Norbertstraße zum Autobahnanschluß der A 52 und über die Alfredstraße (B 224 - Süden: Solingen und Norden: Gladbeck) zu den Autobahnanschlüssen der Autobahnen A 40 bzw. A 52 führen. Auch der (beliebte) Parkplatz „P 1“ ist nur wenige Minuten vom Eingang entfernt (auch andere Parkmöglichkeiten sind bereitgestellt).

Ferner hat die U-Bahnstation der Linie 11 (Direktverbindung vom Hauptbahnhof-Essen) einen noch kürzeren Fußweg zum Eingang als vom Parkplatz „P 1“.



Die Hallenaufteilung wird in der schon traditionellen Form vorgenommen. Eine grobe Aufteilung erfolgt nach den einzelnen Ortsteilen. Hier wird eine Berücksichtigung der neuzeitlichen Stadtentwicklung stattfinden. Im Foyer der Gruga-Halle wird wieder ein Treffensbüro (Büro der Organisationsleitung) eingerichtet. Die „Hindenburger Heimatkartei“ und ein Stand des Senfkornverlages aus Görllitz, der den „Hindenburger Heimatbrief“ herausgibt, werden ebenfalls dort untergebracht sein. Wir laden sehr herzlich ein!

Auf Wiedersehen in Essen!  
Hindenburg O/S Glückauf!  
Ihr Damian Spielvogel

**08/09. September**  
**28. Hindenburger Heimattreffen**

in der Gruga-Halle in Essen,

Infos unter:

[www.hindenburg-os.de](http://www.hindenburg-os.de)